



Die Überwindung der Armut
ist keine Geste
der Nächstenliebe.
Es ist ein Akt
der Gerechtigkeit.

-
Bildung ist
die mächtigste Waffe,
um die Welt zu verändern.

Nelson Mandela

Köln / Hannover,
25.11.2022

Liebe Freundinnen und Freunde der Sufi-Saint School,

die Zunahme weltweiter Krisen und die Zerbrechlichkeit vermeintlicher Sicherheiten fordern uns dazu heraus, selbstwirksam selbst wirksam zu sein – Hoffnung und Freude zu vermehren bzw. zu erschaffen. Sei es im noch so im Kleinen, es macht einen spürbaren Unterschied.

Einen sehr bedeutsamen Unterschied im Hinblick auf Gerechtigkeit für Unterprivilegierte hat in den letzten zwei Jahrzehnten eure Unterstützung der Sufi-Saint-School gemacht. Sonia Dhruv berichtet:

“Im Laufe der Jahre haben wir viel erreicht, um benachteiligten Kindern Bildung für eine bessere Zukunft zu ermöglichen und in der Community (dem Wohnviertel Ganj) Grundbedürfnisse wie Gesundheit und Nahrung zu decken (Anm. Während der brutalen Ausgangssperren konnte mit Hilfe eurer Spenden durch das Verteilen von Nahrungsmitteln an völlig mittellose Familien verhindert werden, dass Menschen verhungern) ... Glücklicherweise ist Indien in den letzten sechs Monaten zur Normalität zurückgekehrt. Die Menschen leben ihr Leben wie vor der Pandemie. Es werden wieder Feste und Hochzeiten gefeiert und mehr noch als früher genossen ... Die Eltern unserer Schüler sind zu ihren Arbeitsplätzen und Tagelöhner-Jobs zurückgekehrt. Doch die Familien kämpfen weiterhin darum, über die Runden zu kommen, da die Preise für Verbrauchsgüter seit der Zeit vor der Pandemie um ein Vielfaches gestiegen sind ...

Die psychische Gesundheit (Anm. der durch das lange Eingesperrtsein traumatisierten Kinder) hat sich deutlich verbessert. Die mit Hilfe eurer Spenden von unserer Schule beauftragten Therapeuten kamen zu einer sehr positiven Einschätzung der von ihnen begleiteten Kinder: Sie sind wieder fröhlich und eifrig. Die Rückkehr zum Alltag mit sozialen Interaktionen hat dazu beigetragen, das seelische Gleichgewicht wiederherzustellen.

Ebenso dank eurer Spenden gehört die Verteilung der warmen Vormittagsmahlzeiten zum Schulalltag: mindestens dreimal pro Woche sowie an besonderen Tagen mit Festen (religiöse Feste aller Religionen, „International Children's Day“, „Teachers Day“ usw.) bekommen die Kinder warme Milch mit Bananen, gepufften Gemüsereis oder Brei und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Die Sufi-Saint-School wurde 1990 von Inam Hassan in Ajmer/ Indien gegründet, um Elend und Gewalt zu verhindern und die Samen für eine gerechtere friedliche Gesellschaft zu sähen.

Unterprivilegierte Mädchen und Jungen verschiedener Religionen, Ethnien und Kasten wachsen hier vom Kindergarten bis zur 10. Klasse im Geiste von universeller Geschwisterlichkeit auf und erhalten Bildung für eine bessere Zukunft.

Leider sind die Zustände an den staatlichen Schulen in Indien sehr schlecht (60 Schüler pro Klasse, Prügelstrafe etc.), so dass es bereits in der Grundschule viele Schulabbrecher gibt.

In dieser „Privatschule für Arme“ bekommen die Schüler die von ihnen benötigte individuelle Unterstützung und werden ganzheitlich gefördert. Sie hat derzeit ca. 380 Schüler und trägt sich hauptsächlich durch Spenden. Die Sufi-Saint-School ist zudem ein soziales Projekt, dass die Community im umliegenden Viertel Ganj unterstützt.



Die „Community-Aid“ für notleidende Menschen führen wir weiter und sie wird aus einem Fond mit eigens dafür gesammelten Spenden finanziert.

Nachdem wir uns viel um vorrangige primäre Bedürfnisse gekümmert haben, ist es nun an der Zeit für sekundäre Bedürfnisse wie geistiges Wachstum und Selbstvertrauen in der realen Welt mit Kommunikationsfähigkeit, Kreativität, analytischen Fähigkeiten usw. zu sorgen. Bereits seit langem ist es unser großer Wunsch, die Qualität unseres Unterrichts weiterentwickeln zu können, um den jungen Menschen die bestmögliche Vorbereitung auf ihre Zukunft in einer ständig sich wandelnden Welt zu geben.

Wir sind sehr froh, dass wir in diesem Jahr einen weiteren Meilenstein dazu erreicht haben: die Einrichtung eines Computerraums mit 10 Laptops, wo ab Januar die Schüler der höheren Klassen IT-Unterricht bekommen.

Allerdings ist die finanzielle Situation der Sufi Saint School schwierig, da wir seit der Pandemie kaum noch Mittel von einheimischen Spendern und Förderern bekommen und viele Familien keine Schulgebühren bezahlen. Durch gelegentliche Vermietungen der Aula für Hochzeiten erzielen wir ein paar zusätzliche Einkünfte. Doch die Schule ist größtenteils auf eure Spenden angewiesen.“

Lange Jahre musste die Schule ihre Infrastruktur aufbauen und akute Not lindern. Für signifikante Erhöhungen von Fixkosten für die Lehrergehälter waren die Mittel zu knapp. Hier zwei Interviews mit Lehrern:

Shamina Ma'am: „Ich unterrichte die Klassen der Primarstufe, Klasse 3 und 4. Mein Fach ist Sozialkunde (Geschichte und Geografie). Die Kinder unserer Schule inspirieren mich, mein Bestes für sie zu geben. Ihr kindliches Staunen, ihre Neugier und ihr Eifer geben mir Hoffnung. Ich liebe meine Arbeit hier an der Sufi Saint School. Der einzige Nachteil ist mein niedriges Gehalt, das kaum die grundlegenden Lebenshaltungskosten in Ajmer abdeckt. Ich bräuchte eine Erhöhung auf Rs.9.000 (106,- Euro) pro Monat.“

Suman Ma'am: „Ich bin Mathematiklehrerin für die Klassen 8, 9 und 10. Ich versuche, das Fach für meine Schüler interessant zu machen, indem ich Lebenspraktisches und Humor einbaue. Die Kinder sind neugierig, finden Mathe aber schwierig. Es ist eine interessante Reise, die wir gemeinsam unternehmen. Mein Gehalt beträgt Rs. 6.000 pro Monat. Eine geringe Summe für mein Fach und meine Qualifikation. Ich habe zwei Jobs, um meine Lieben versorgen zu können. Ich hoffe, dass die Schulleitung mein Gehalt auf Rs. 10.000 (120,- Euro) erhöht. Das wäre angebracht und dann werde ich weiterhin für meine Arbeit brennen.“

So hat die Schule nun folgende dringende Anliegen für das neue Jahr:

1. Mit „**Sponsor a Teacher**“ (**Lehrerpatenschaften**) soll mehr finanzielle Sicherheit für eine langfristige faire Bezahlung der derzeit 18 beschäftigten Lehrer geschaffen werden. Außerdem braucht die Schule weitere gut ausgebildete Lehrer für Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften, Sozialkunde, Kunst/Zeichnen, den Computerlehrer, sowie Nachhilfelehrer. Je nach Stundenzahl und Qualifikation beträgt ein angemessenes Gehalt zwischen 100,- und 170,- Euro monatlich. Ihr könnt Lehrer mit monatlichen Beiträgen von z. B.: 100,-, 120,- oder 170,- Euro (für den Computerlehrer) sponsern oder auch mit Teilstipendien ab 50,- Euro monatlich. Ihr erhaltet dann ein Foto und Infos über die/den (mit-)finanzierte/n Lehrer/in.

2. Weiterführung des Projekts „**warme Vormittagsmahlzeit**“ für ca. 360 Schüler (Kosten: ca. 30,- Euro pro Mahlzeit und 600,- Euro monatlich).

3. **Freie Spenden** für warme Winterkleidung und Schuhe für bedürftige Kinder als Weihnachtsgeschenke, für Bücher und Schreibwaren sowie für sonstige laufende Kosten.

In großer Dankbarkeit für eure Verbundenheit und Unterstützung wünschen euch Inam und Amina Hassan, Sonia Dhruv und wir vom Förderverein Gesundheit, Freude, eine lichtvolle Weihnachtszeit u. ein glückliches und erfülltes Neues Jahr!

Nelly Hagen und Brunhild Savitri Berger

